№ 12. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 28. Januar 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Schultheißenamts-Verweser der Gemeinde Ostelsheim ist der Gemeinderat Karl Fischer von da bestellt und am 21. d. Mts. in sein Amt eingesetzt worden.

Calw, den 25. Januar 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Die Ortsvorsteher

werden im Hinblick auf die bei einem plötzlichen Tauwetter drohende Hochwassergefahr angewiesen, die Besitzer von Holz, welches an der Nagold und ihren Seitenbächen gelagert ist, anzuhalten, dasselbe in einer den §§ 34 bezw. 4 und 5 der Floßordnung entsprechenden Weise durchaus sicher zu verwahren.

Calw, den 25. Januar 1893.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 26. Jan. Die milder gewordene Witterung gestattet heute zahlreiche Zufuhren in Obst und Gemüse. Dem ersteren sieht man vielfach die Unbilden der kalten Witterung und des Transportes an. Heute zeigten sich auf dem Blumenmarkte erstmals wieder lebende Pflanzen und Blüten in Töpfen; Primeln, Cineraria, Tulpen, römische und einheimische Hyacinthen u. s. w. An Wildpret sind ein paar prächtige Schneegänse hervorzuheben. Ein Keiler von 120 Pfd. stammt aus dem deutschen Norden und nach Norden gehen unsere Rehböcke.

Stuttgart, 26. Jan. Gestern wurde Georg Keller von Calw wegen mehrfachen Betrugs hier festgenommen. Derselbe hat in letzter Zeit bei verschiedenen Hausbesitzern Geldbeträge von 2—4 ℳ erhoben unter dem Vorgeben, er sei Angestellter der Latrinenverwaltung und von dieser Stelle beauftragt, die Abtritte zu untersuchen und zu reinigen. Teilweise hat er sich auch als Inspektor der Latrinenverwaltung ausgegeben. Er ist wegen ähnlichen Betrugs schon öfters bestraft.

Cannstatt, 23. Jan. Dieser Tage wurde hier ein falsches Fünfmarkstück mit dem Bildnis des Königs Ludwig von Bayern und dem Münzzeichen D versehen, angehalten, das sich durch fettiges Anfühlen, bläuliche Farbe und durch ein um 6 Gramm von einer echten Münze abweichendes Gewicht, sowie durch eine äußerst schwache Prägung der Randumschrift auszeichnet.

Vom Fränkischen, 25. Jan. In Königshofen hat sich vor acht Tagen der Tüncher T. und heute dessen Ehefrau erhängt. Als Ursache wurde beim Manne Geistesstörung angegeben; doch sagt man heute, daß Elend und Not der Grundsatz des Doppelselbstmordes war. — In Oberschur bei Krombach verbrühte sich in einem unbewachten Augenblick ein 1½ Jahre altes Kind durch Ausschütten von siedendem Kaffee derart, daß es sofort starb.

Aus Oberschwaben, 24. Jan. Bei den gegenwärtig stattfindenden Brennholzverkäufen von Staatsforst- und herrschaftlichen Verwaltungen werden sehr hohe Preise erzielt. So wurden gestern bei einem Verkauf in Schussenried und Biberach für buchene Scheiter pro Rm. bis zu 11 ℳ, für buchene Prügel pro Rm. 9 ℳ 50 ₰ und für tannene Scheiter pro Rm. 6 ℳ 70 ₰ bezahlt.

Waldsee, 25. Januar. Vergangene Nacht brannte das Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Rist in Englerts, Gemeinde Steinach, bis auf den Grund nieder. Den Bewohnern gelang es mit knapper Not, das Leben zu retten. Sämtliches Vieh kam um und vom Inventar, Futter- und Fruchtvorrat konnte ebenfalls nichts gerettet werden.

Vom Bodensee, 23. Jan. Zwei Schulmädchen in Bregenz, von denen eines aus Furcht vor Strafe nicht zu seinen Eltern heimkehren wollte und von dem andern Mädchen überredet wurde, mit ihr zu gehen, wurden am Mittwoch im Vorkloster erfroren aufgefunden.

— Der wegen Mordversuch, begangen an seinen 3 Knaben (mittelst Bereitung von Kohlengas), angeklagte Kaufmann Herm. Weiß von Schopfheim, wohnhaft in Karlsruhe, wurde nur des versuchten Totschlags von den Geschworenen für schuldig erkannt und zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Annahme eines im Affekt gefaßten Entschlusses gehört zu den Seltenheiten bei einer That dieser Gattung, die ausgeklügelte Vorbereitungen erfordert. Der Mann lebte in schlechten Verhältnissen. Seine Frau mit zwei andern Kindern hatte ihn kurz zuvor verlassen.

— Der Rhein ist, wie aus Köln, 24. Jan., berichtet wird, beinahe gänzlich eisfrei. Nur zeitweilig sieht man noch vereinzelte Eisschollen von etwas größerem Umfange vorbeitreiben. Die Schneemassen gehen allmählich ab. Schwaches Steigen des Rheines.

Nachod, 25. Januar. Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg

Feuilleton.

Die Adoptivtochter.

Erzählung von K. Labacher.

1.

Ein hüttenähnliches Haus, aus Lehm aufgebaut, das allernötigste Wirtschaftsgeräte und Handwerkszeug und eine alte Ziege, das war das ganze Eigentum des Schuhmachers Josef Wilk, wenn man nicht eine angenehm aussehende Frau und gesunde Kinder dazu rechnen will, die aber im Vermögensstande eines ehrlichen, mittellosen Mannes mehr ein drängendes „Soll" als ein behagliches „Haben" vorstellen.

Und trotzdem hatte es einst in dem Hause aus Lehm Glück und Frohsinn, heiter glänzende Augen und rote Wangen gegeben, bis eine Mißernte kam, ein Hungersjahr, das die Gesichter der Eltern und Kinder mager und bleich machte und statt der Freude Entbehrung und Sorge einführte bei Wilk und seiner rastlosen, immer geduldigen Frau. Ledermesser und Ahle lagen schon lange ungebraucht auf dem Arbeitstische, der am Fenster stand. Wilk's frühere Kunden wollten zuerst wieder Brot genug haben, ehe sie an ihre Fußbekleidung dachten. Seine fleißigen Hände mußten sich an den Müßigang gewöhnen, wenn er nicht seine stete Beschäftigung mit dem Wiegenbande seines jüngsten Kindes, Katharine für eine Arbeit rechnete. Denn trotz des Einwandes seiner sanften Frau, er werde Katharine verwöhnen, bewies er eine solche Ausdauer im Schaukeln der uralten Wiege, als sollte das kleine Kind und die ganze Familie davon satt und rotwangig werden.

Sie saßen Alle beim Frühstück; das heißt, Frau Wilk hatte ein Töpfchen mit frischgemolkener Ziegenmilch hereingebracht und jedes der jüngeren Kinder einmal trinken lassen; den Rest stellte sie beiseite für Katharine, deren natürliche Nahrungsquelle in der mütterlichen Brust durch Mangel und nagenden Kummer versiegt war. Dann brachte Josef Wilk ein Stück schwarzen, hartgewordenen Brotes herbei und verteilte es mit gewissenhafter Genauigkeit unter die begierig wartenden Kleinen; für sich und die bleiche Frau behielt er den geringsten Anteil — sie beide schrieen ja nicht nach Brot, wenn der Hunger mit seiner Pein in ihnen aufwachte.

„Das letzte Körnchen Mehl verzehrt," seufzte Frau Wilk, indem sie den Kindern zusah, die mit ihren tadellosen, durch kein süßes Naschwerk verdorbene Zähne an den harten, gebräunten Brotrinden kausperten. „Josef, wie solls heut Abend werden?"

Wilk rieß mit Heftigkeit an dem Wiegenbande, das er, da Katharine sich regte, wieder in die Hand genommen hatte. „Wir müssen eben die Ziege verkaufen," sagte er scheu und leise; er wußte, daß er mit diesen Worten seiner Frau eine Art Todesstoß versetzte. Sie zuckte auch schmerzlich zusammen und verhüllte ihr Antlitz mit den Händen.

„Und Katharine?" flüsterte sie. „Soll Katharine verhungern?"

„Werden wir das nicht heute oder morgen zusammen müssen?" fragte er, lief aber im nächsten Augenblicke auf seine Frau zu, nahm ihren Kopf zwischen seine großen, rauhen Hände und küßte sie leidenschaftlich.

„Ich will noch einmal zum Schloßverwalter, will ihn noch einmal um Arbeit bitten!" rief er eifrig. „Die Ziege soll nicht verkauft werden, Katharine nicht verhungern. Wenn der Verwalter nur ein Herz im Leibe hätte, wenn er nur einmal erfahren könnte, wie's thut, Weib und Kinder langsam verschmachten zu sehen. Seine Töchter gehen in rauschenden Seidenkleidern einher — was weiß er von dem hilfesuchenden Blick aus den geliebten Augen hungernder, kleiner Geschöpfe!"

„Und Deine Brust, Josef? Deine schwache Brust?" fragte Frau Wilk ängstlich. „Der Verwalter verlangt viehische Arbeit von einem Menschen. Du wirst's nicht aushalten. Hast obendrein in einigen Wochen die harte Fron an Feldarbeit zu leisten. Und seine Roheit! Wie viel bittere Worte wirst Du zu hören bekommen!"

„Kann ich nach dem Allem fragen, wenn kein Stück Brot mehr im Hause

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sind heute um 8 Uhr früh mittelst Hof-Separatzuges hier eingetroffen und wurden auf dem Bahnhofe von dem Prinzen Wilhelm von Schaumburg-Lippe, dem Bezirkshauptmann von Neustadt an der Mettau, Neuhold, und dem Bürgermeister Tichy empfangen. Das zahlreich angesammelte Publikum brach bei der Ankunft des Königspaares in brausende Slava-Rufe aus. Nach Vorstellung des Bezirkshauptmannes und Bürgermeisters fuhren die Herrschaften ins Schloß. Der Bahnhof und die Stadt sind festlich geschmückt.

Halle, a. S., 23. Jan. Der Kreisphysikus meldet, daß in der Irrenanstalt zu Nietleben vom 22. d. M. Mitternacht bis heute Mitternacht 12 Erkrankungen und 4 Todesfälle infolge von Cholera vorgekommen sind.

Halle, 25. Jan. Professor Koch ist nach Trotha geeilt, von wo Cholerafälle gemeldet worden sind. Ein Arbeiter liegt in den letzten Zügen, der vorgestern Saalewasser getrunken und sich über das von den Behörden erlassene Verbot lustig gemacht hat.

Halle, 26. Jan. Von gestern Mitternacht bis heute Mitternacht sind in Nietleben 4 Erkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen. Insgesamt zählt man 109 Erkrankungen und 38 Todesfälle.

Leipzig, 23. Jan. Ein Großfeuer zerstörte die in der Johannisallee belegene Buchdruckerei Fischer und Wittich, die Schriftgießerei Nummerich und die Graviranstalt Horn. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— In der gestrigen Sitzung der Militärkommission des Reichstags besprach Generalmajor v. Goßler an der Hand des Materials die Diensttauglichkeitsverhältnisse. Payer (Volkspartei) erklärte für sich und seine Freunde die Bereitwilligkeit, am Angebot der ersten Lesung (zweijährige Dienstzeit und bisherige Präsenzziffer) einschließlich 18000 Mann Ersatzreserve, festzuhalten. Die Volkspartei bewillige nur, was zur Einführung der zweijährigen Dienstzeit nötig sei, mehr nicht. Von einem Kompromiß sei bei ihr keine Rede. Sie stütze sich auf die Volksstimmung. Sei die Regierung damit nicht zufrieden, so müsse sie eine Kraftprobe mit der Auflösung machen. Eine neue Auflage von 1887 werde es nicht geben. Der Reichskanzler erklärt hierauf, der Vorschlag einer erhöhten Rekruteneinstellung innerhalb der gegenwärtigen Präsenzstärke enthalte überhaupt kein Angebot gegenüber der Regierungsvorlage; seine Annahme würde die Ausbildung gefährden und die Mobilmachung zu gewissen Zeiten des Jahres unmöglich machen, also die Armee schwächen. Der Vorschlag sei, weil er die Landesvertheidigung gefährde, unannehmbar. Wenn zur Bekämpfung der Vorlage auf den Dreibund hingewiesen werde, so habe er selbst die hohe Bedeutung desselben stets anerkannt und seinerseits alles gethan, ihn zu erhalten und zu stärken. Das Verlangen nach Verstärkung des Heeres beruhe weder auf einer Unterschätzung des Dreibundes und seiner militärischen Macht, noch auf einem Zweifel an seiner Fortdauer, sondern auf der Erkenntnis, daß auch mit dem Dreibunde Deutschland in einem Kriege mit überlegenen Kräften auf der Gegenseite zu rechnen haben werde. Bebel (Soz.) tritt wieder für die Idee des Milizheeres ein. Der Reichskanzler entgegnet, Milizheere könnten bestenfalls nur im Lande selbst verwendet werden; zur Offensive seien sie absolut unbrauchbar. Die Beratung wird am Donnerstag abend fortgesetzt.

Rotterdam, 26. Jan. Infolge Thauwetters steigen die Flüsse schnell. Auf der Strecke Winterswyk-Amsterdam ist der Eisenbahnverkehr durch Ueberflutung gehemmt. Bei Venloo ist das Maaseis in Bewegung; es schleppte einen Dampfer fort und riß eine Brücke weg. Das Wasser ist um 4½ Meter gestiegen.

Pest, 25. Jan. An der Cholera sind gestern zwei Personen erkrankt und zwei gestorben. Der Krankenstand beträgt 10.

Rom, 25. Jan. Heute Nachmittag wurde hier, sowie in Neapel und den südlichen Provinzen, ein leichtes Erdbeben verspürt.

„Gesundheitsrat“, Mitteilungen und Erfahrungen aus dem Bereiche der gesamten Naturheilkunde, der Massage und der naturgemäßen Lebensweise. 24 Nrn. im Jahr. Preis durch Buchhandel, Post oder Expedition Stuttgart, Büchsenstraße 58 part. vierteljährlich *M.* 1.25.

Das immer allgemeiner empfundene Bedürfnis nach einer naturgemäßen und zugleich volkstümlichen Gesundheitspflege hat auf litterarischem Gebiet schon manche bemerkenswerte Erscheinung gezeitigt; auch naturheilkundige Blätter verschiedenster Qualität sieht man hier und dort neu auftauchen. Unter diesen weist die seit November vorigen Jahres in Stuttgart erscheinende Zeitschrift „Gesundheitsrat“ einen durchaus eigenartigen und selbständigen Charakter auf, indem sie die gesamte Naturheilkunde einschließlich aller ihr zugehörenden Gebiete (auch Massage, Magnetismus u. s. f.) wissenschaftlich zu läutern und zu vertiefen bestrebt ist. So hält sie denn auch ihre Spalten nicht etwa nur einer einseitig abgeschlossenen Richtung oder Meinung offen, sondern sucht durch den Austausch der Erfahrungen und Zulassen jeder sachlich durchgebildeten Anschauung den Nutzen des Ganzen zu fördern. Die Energie, mit der sie jede Unredlichkeit, Pfuscherei und Heuchelei — ob auch im eigenen Lager — brandmarkt, ist ebenso zu rühmen, wie die besonnene Haltung, die sie in ernsten Fragen ihres Fachs — und zwar ohne irgendwelche Verschwommenheit — an den Tag zu legen bestrebt ist.

Aus der ersten Nummer des Jahrgangs 1893 heben wir nachstehende Aufsätze hervor: Über Gelenkrheumatismus von Dr. med. Walser, praktischem Naturarzt. — Grundsätze unseres Heilverfahrens und neuen Untersuchungsart durch Gesichtsausdruckskunde von G. A. Noller. (Schluß.) — Die Geschichtsstationen des Wassers als Heilmittel von G. Ludwig. — Massage und Magnetismus von Geo Schmidt — u. s. f. u. s. f. — Außerdem als Beilage: Was will der Gesundheitsrat? (Sonderabdruck des in der ersten Novembernummer 1892 enthaltenen Einleitungsartikels) nebst einem Verzeichnis beachtenswerter Schriften und Zeitschriften aus dem Gebiete der Naturheilkunde, Gesundheitspflege, naturgemäßen Lebensweise und verwandten Gebieten.

Landw. Bezirksverein Calw.

Saatfruchtmarkt betreffend.

Nach Beschluß des Ausschusses der „Stuttgarter Landesproduktenbörse“ und der „Vereinigung württ. Landwirte“ soll am **13. Februar d. J.** im Stadtgartensaale ein **Saatfruchtmarkt** abgehalten werden.

Die Landwirte unseres Bezirks werden hiedurch zu möglichst zahlreicher Beteiligung eingeladen mit dem Bemerken, daß die benötigten **Anmeldebogen** nebst **Programm** bei Secr. Ansel, Bahnhofstraße, bis incl. 8 Februar erhältlich sind. Das Programm ist auch in Nr. 4 des heurigen „Württ. Wochenblatts für Landwirtschaft“ enthalten.

Calw, den 25. Januar 1893.

Vereinsvorstand Lang. Sekretär Ansel.

Landw. Bezirksverein Calw.

Montag, den 30. d. Mts. nachmittags 2½ Uhr findet in **Oberkollwangen** (Gasthaus z. Hirsch) eine **Wander-Versammlung** statt.

Tagesordnung:

1) Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspektors Dr. Wiedersheim von Reutlingen über „Molkereigenossenschaften“.
2) Vortrag des Herrn Oberamtstierarzts Leytze über den „Schutz gegen Uebervorteilung und Betrügereien im Viehhandel“.

Hiezu werden Vereinsmitglieder, wie auch Nichtmitglieder, freundlichst eingeladen.

Die Schultheißenämter der benachbarten Gemeinden werden ersucht, ihre Gemeinde-Angehörigen hierauf aufmerksam zu machen.

Den 24. Januar 1893.

Vereinsvorstand
Lang.

Standesamt Calw.

Geborene:

19. Jan. Karl Hermann, Sohn des Johannes Widmann, Hilfsbremsers hier.
22. „ Anna Friedrike, Tochter des Johann Sattler, Bäckermeisters hier.
25. „ Ernst Karl Heinrich, S. d. Ernst Hippelein, Fabrikanten hier.
26. „ Christian Gottlob Friedrich, Sohn des Georg Michael Strinz, Schuhmachers hier.

Gestorbene:

21. Jan. Johann Weik, Taglöhner hier, 59 J. alt.

Gottesdienst

am **Sonntag,** den 29. Januar.

Vom Turm: 88. Predigtlied: 351.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr Predigt in der Kirche: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Mittwoch 10 Uhr Betstunde.

---

ist?“ sagte Wilk mutig und nahm sein Lieblingskind, das zweijährige Lieschen auf den Arm, das zu ihm herangezoppelt war. „Ich werd's aushalten — bis einmal wieder bessere Zeiten kommen. Und sollte meine Kraft doch nicht reichen, dann — dann hab' ich wenigstens meine Pflicht an Euch gethan.“

Frau Wilk schluchzte laut auf und schlang die Arme um den Hals ihres Mannes. Er streichelte ihr zärtlich die eingefallenen Wangen.

„Ich bin vielmehr besorgt, ob mir der Verwalter Arbeit giebt,“ sagte er. „Ob er mich nicht wieder abweist wie das vorige Mal, weil ich einen kurzen Atem habe und er mir keine Kraft zutraut. Ich will's gleich versuchen, jetzt treff' ich ihn noch im Schloß.“

„Im Schloß soll's sehr traurig hergehen,“ erzählte Frau Wilk, indem sie ihrem Mann das Kind abnahm und dessen schimmernde, blonde Härchen zurecht kämmte. „Vorhin beim melken ist des Nachbars Grete zu mir gekommen; sie weiß es für sicher, daß die kleine Komtesse heute Nacht an dem bösen Scharlachfieber gestorben ist, und der kleine Graf soll auch nicht weit vom Tode sein.“

„Siehst Du's Anna, daß wir noch unglücklicher sein könnten!“ sagte Wilk, indem er einen zufriedenen Blick über seine blassen, aber immer noch munteren Kleinen hinsandte. „Möchtest Du mit der Gräfin tauschen, die jetzt in zitternder Angst am Krankenbette ihres letzten Kindes sitzt?“

„Nein, nein, Josef,“ sagte die Frau und drückte Lieschen fest an sich. Das letzte Kind verlieren — o Josef, ich müßte wahnsinnig werden. Ich kann nicht einmal den Gedanken ertragen, eins von meinen zu entbehren. Die arme Gräfin!“

Wilk war jetzt zum Ausgehen bereit. Bei aller Ärmlichkeit seiner Kleidung machte sein Äußeres doch keinen unangenehmen Eindruck, denn seine hohe, hagere Gestalt und sein ausdrucksvolles Gesicht mit den gutmütigen Augen hätten ihn befähigt, sich auch einer höheren Sphäre würdig und angemessen zu zeigen. Anna blies noch einige Stäubchen von dem abgetragenen Rocke ihres Mannes und blickte dann mit Liebe und Stolz an ihm hinauf.

„Wenn Dich der Herr Graf nur einmal sehen würde, ich glaube der wüßte für Dich eine andere Beschäftigung, als die Arbeit mit Spaten und Rechen, für die Du Dich dem Verwalter anbietest,“ sagte sie. „Du kannst ja auch gut schreiben und rechnen. Der Graf hätte gewiß eine Verwendung für Dich. Was meinst Du, wenn er Dich als Gemeindediener annehmen wollte? Die Stelle ist gerade leer.“

„Du bleibst Dein Leben lang ein Kind!“ erwiderte Wilk lächelnd. „Glaubst Du, der Herr Graf giebt sich Mühe, Leute wie ich bin auch nur anzusehen und zu prüfen, ob sie etwas mehr sind, als das Vieh auf dem Felde, das ihm dient gleich unser Einem? Ein gemeiner Handwerksmann — o Anna, was meinst Du denn? Der Herr Graf wäre ja entehrt, wenn er mit einem solchen niedrigen Geschöpfe auch nur einmal gesprochen hätte.

„Du machst es wohl ärger als es ist,“ sagte Anna. „Du bist immer unzufrieden mit der Welt. Der Herr Graf ist am Ende auch nur ein Mensch und warum sollte denn ein Mensch den andern so verachten?“

„Warum? das frage nicht mich, das hat der liebe Gott so gewollt. Aber daß ich wahr rede, ist gewiß. Die Herrschaft ist nur erst zu kurze Zeit hier im Schloß, sonst wüßtest Du auch schon mehr davon, wie's zugeht auf der Welt. Ist Dir der Herr Verwalter nicht Beispiel genug?“

„O, der, das ist nicht der Graf,“ sagte Anna. „Ich weiß, der Graf wär' tausendmal besser und zugänglicher, wenn man nur zu ihm könnte vor all' der Dienerschaft.“

„Und er hat seinen Dienern befohlen, daß sie niemand zu ihm lassen?“ erwiderte Wilk. „Gott behüt Dich, Anna! Ich gehe jetzt, was hilft uns das Schwätzen über den Grafen? Behüt Gott, Kinder!“

Die ganze Schaar der Buben und Mädchen hing sich liebkosend an Mund und Hände des Vaters. Er hatte genug zu thun, die kleinen Zudringlichen los zu werden und auf die Straße zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

Im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Calw.	1893. 21. Januar.	Rudolf Koch, Fabrikation von Putzpulver und Putzpomade in Kleinwildbad, Gemeinde Hirsau.	Marie Koch Wwe., geb. Weysser in Liebenzell.	Z. B.: Amtsrichter Fischer.

Röthenbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache der Ehefrau des **Christian Rentschler,** Bauers dahier, wird die früher im Eigentum des **Ulrich Kugele,** Bauers dahier gestandene, mit einem Leibgeding nicht belastete, durchaus auf hiesiger Markung gelegene Liegenschaft am

Donnerstag, den 2. Februar 1893, vormittags 10 Uhr,

in dem Rathaus zu Röthenbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden, und zwar werden verkauft:

1) miteinander, weil neben einander liegend und ein Ganzes bildend:

Geb. Nr. 18. Ein zweistock. Wohnhaus mit Scheuer, Wagen-, Streu- und Kellerhütte, Back- und Holzhütte, oben im Dorf,
Brandversicherungsanschlag 6800 *M.*

8 ha 21 a 29 qm (26 Morg. 22,3 Rth.) Gärten, Aecker und Wiesen in der Reuthe,

12 ha 90 a 41 qm (40⁷/₈ Mrg. 26,0 Rth.) Nadelwald in den Hecken;

2) parzellenweise:

Parz. N. 229/1. 66 a 81 qm Wiese im Aspengrund,
Parz. Nr. 223. 1 ha 54 a 03 qm Nadelwald im Aspengrund,
Parz. Nr. 321. 1 ha 25 a 41 qm Nadelwald in der Hornwaid,
Parz. Nr. 353. 2 ha 17 a 20 qm Nadelwald in der Schmiehermiß,
Parz. Nr. 390. 72 a 28 qm Nadelwald im alten Hau.

3) in Abschnitten von 1 und 2 Morgen:

5 ha 69 a 04 qm (18 Mrg. 21,1 Rth.) Acker im Zettelberg,
63 a 03 qm (2 Mrg.) Wiese oben im Dorf an dem Weg zum Schulgebäude.

Die Kaufschillinge für die letzteren Güterstücke (Ziff. 3) sind in 6 Jahreszielern abzutragen, wogegen die übrigen Kaufschillinge bar bezahlt werden sollen.

Zur käuflichen Erwerbung der Fahrnis, worunter insbesondere ein bedeutender Futtervorrat begriffen ist, wird später Gelegenheit gegeben werden.

Teinach, 26. Januar 1893.

K. Amtsnotariat.
Schmid.

Revier Calmbach.

Tannen-Verkauf

auf dem Stock im mündlichen Aufstreich

am Samstag, den 4. Februar, vorm. 11½ Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach: 156 Tannen mit 113 Fstm. aus Abt. Mooswiese Distrikts Kälbling (zu Bauholz geeignet) und 30 Tannen mit 74 Fstm. aus Abt. Schaible Distrikts Eiberg.

Die Abfuhr — für die Mooswiese auch ins Nagoldthal — ist günstig.

Das Holz in der Mooswiese zeigt der Forstwächter in Oberlengenhardt, das im Schaible der Forstwächter in Höfen auf Verlangen vor.

Unterreichenbach.

Fahrnisverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Händlers **Jakob Faas** dahier kommt am **Montag, den 30. d. M., nachmittags 2 Uhr,** in dessen Wohnung im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

etwas Mannskleider, 1 Bett, Schreinwerk, allgmeiner Hausrat, 2 einspännige Wagen, 1 Futterschneidmaschine, **1 Pferd, 1 Kuh, 1 Hund, 3 Gänse, 7 Hühner.**

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 26. Januar 1893.

Waisengericht.
Vorstand: Scholl.

Privat-Anzeigen.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter

Catharine Giebenrath,
geb. Eble,

im Alter von 75 Jahren nach schwerer Krankheit heute mittag 1 Uhr sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Der Evangel. Männerverein Calw

begeht Sonntag, den 29. Januar, seine **Jahresfeier** durch eine Familienzusammenkunft in der Dreiß'schen Bierbrauerei, nachm. halb 4 Uhr.

Die Mitglieder nebst ihren erwachsenen Angehörigen sind hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Veteranen-Verein Calw.

Morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr

Monatsversammlung

bei Kamerad Bierbrauer Rau.

Der Vorstand.

Ein ordentliches

Laufmädchen

sucht Frau Postsekretär Rufer.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wundarzt Sofie Berger,
geb. **Schaal,**

nach schweren Leiden durch einen raschen Tod uns entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am **Sonntag** nachmittag 2 Uhr in **Neubulach** statt.

Der Kirchengesangverein

wird am **Samstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr,** im Saal des „Badischen Hof" das Festspiel

„Opfer für das Vaterland",

gedichtet von **Dr. H. Müller,** Rektor a. D. dahier, in Musik gesetzt von Pfarrer **Erhardt** in **Wain,** zur Aufführung bringen.

Im Laufe der Woche sind Familienbillete für 2 Personen zu 80 ₰, für 3 zu *M* 1.— in der Vereinsbuchhandlung erhältlich; an der Kasse selbst zahlt jede Person ohne Billet 50 ₰.

Während der Aufführung (8—9) Uhr findet keine Restauration statt; nachher gesellige Vereinigung.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

F. Kübler.

Anzeige und Empfehlung.

Mit Gegenwärtigem teilen wir den tit. Einwohnern von **Weil der Stadt** und Umgebung mit, daß wir dem

Herrn August Kern, Kaufmann

in **Weil der Stadt** den **Alleinverkauf** unserer Fabrikate übertragen haben.

Hochachtungsvoll

Cementwerk Heidelberg,
vorm. **Schifferdecker & Söhne.**

Auf obige Annonce nehme Bezug und halte von jetzt ab Lager in

Ia. Portland-Cement,
rasch und langsam bindend.

Gleichzeitig empfehle

Portland-Cementröhren in allen Lichtweiten,
Brunnenringe, 1 m Lichtweite,
Bogenröhren,
eiförmige Kanalstücke

zu Fabrikpreisen.

Hochachtungsvoll

August Kern a. Markt,
vorm. **Gust. Schütz.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Liederkranz.

Die Fastnachtsaufführung
findet am 4. Februar statt.

Calw.
Morgen Sonntag nachmittag von 3 Uhr an

musikalische Unterhaltung

vom Streich-Quartett
im „Schiff".
Unter anderem kommt zum Vortrag ein pudelnärrisches Potpourri.

Heute **Samstag, den 28. Jan.**, halte

Metzelsuppe

wozu freundlichst einlade.

Ernst Reichert z. Schwane.

Ernstmühl.
Morgen **Sonntag, den 29. ds. Mts.**, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Pfrommer z. Anker.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiemit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum aus Stadt und Land die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das Geschäft des Hrn. **Brenner** (früher **Kleinbub**) am Markt käuflich erworben und solches mit heutigem Tage übernommen habe. Ich gestatte mir, mich einer werten Kundschaft in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens zu empfehlen, indem ich prompte, pünktliche, sowie solide Arbeit zusichere.

Hochachtungsvollst
Christian Stürner, Schmied.

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

sind unter allen Brustbonbons die

Ostberg'schen Eibisch-Bonbons

überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paketen à **20 Pfg.** bei:
Heinr. Bauer Wwe., A. Fenchel Wwe. in **Calw,**
Paul Treutter in **Hirsau,**
Friedr. Straile in **Althengstett,**
Ernst Unger in **Gechingen.**

Als **Hausmittel** gegen Verstopfung und davon herrührende **Unterleibs-** und **Magenbeschwerden**, Leberleiden, Kopfweh, Congestionen, eingenommenen Kopf bewähren sich vorzüglich die

Zacharias-Pillen.

Zu beziehen durch jede Apotheke. Preis 90 ₰ pro Schachtel.

Milde, aber prompte Wirkung, keine nachfolgende Erschlaffung der Organe, nervenanregend, angenehm zu nehmen. **Garantiert unschädlich.** 1—2 Stück vor Schlafengehen genommen, genügen.

Kein Hustenmittel

übertrifft die **Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 ₰, sowie in Schachteln à 1 ℳ in Calw bei **Wieland & Pfleiderer,** (alte Apotheke) und **Ernst Unger** in Gechingen.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

1200 Mark

sind gegen doppelte Pfandsicherheit an einen pünktlichen Zinszähler zu 4½% auszuleihen. Ausk. ert. die Red. d. Bl.

Der Unterzeichnete hält am **Dienstag, den 31. d. M.**, wegen Abzugs vom Hof Roßrücken eine

Pferde-, Vieh- und Fahrnisversteigerung

ab, wobei vorkommt:

2 Pferde, 2 Paar Stiere, 4 Kühe, 2 Rindle, 6 Hennen, 2 Gänse, 4 Wagen,

darunter **1 Langholzwagen, 1 Bernerwägele,** 2 Schlitten, 2 Flanderpflüge, 3 Eggen, 1 Dreschmaschine mit Göppel, 1 Futterschneidmaschine, ferner 1 Brennereieinrichtung, 2 Oefen, ca. 20 Ztr. Roggen, ca. 20 Ztr. Haber, ca. 150 Ztr. Kartoffel und allgemeiner Hausrat.

Michael Ohngemach
auf **Hof Roßrücken,** Gde. Berneck.
Anfang der Auktion morgens 8½ Uhr.

Stammheim.
Einen starken

Kuhwagen

mit **eisernen Achsen** setzt dem Verkauf aus auf den Lichtmeßfeiertag, oder tauscht denselben gegen einen leichteren um
G. Ritter, Schuhmacher.

Neue gutkochende

Erbsen, Linsen, Bohnen,

neue türk. Zwetschgen, Apfel- und Birnschnitze,
ferner:
Knorr'sche Suppeneinlagen und Erbswurst, Grünkern und Grünkerngries, Juliennekräuter etc.
empfiehlt bestens
Carl Sakmann.

Calw, Württemberg.
Lungen-, Husten- & Brust-Balsam-Bonbons
empfiehlt jedem Lungen-, Husten-, sowie Brustleidenden auf's wärmste — Probepäckchen à 10 und 20 ₰, auch in 40 ₰-Schachteln
Georg Krimmel.

Zeugnisse für beste Erfolge.
Ferner empfehle zum selben Zwecke meinen vorzüglichen **Lungen-Syrup.** Verkaufsstellen in Apotheken (Hofapotheke Ludwigsburg), Droguerien, besseren Conditoreien, in Spezereihandlungen, Feinbäckereien und Bahnhofrestaurationen (Bahnhofrestauration Stuttgart).

Maichingen,
Oberamts Böblingen.
Friedrich Gerlach, Lammwirt, setzt sein

Anwesen,

bestehend in einem vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhaus mit einer geräumigen Scheuer und Stallung, sowie einen schönen Hopfen- und Wurzgarten, welcher zu Bauplätzen geeignet ist, dem Verkauf aus. Das Ganze ist angekauft um 11,000 ℳ.

Letzter Verkaufstag den 31. Jan. d. J. (mittags 2 Uhr).

Liebenzell.
2 reparierte

Futterschneidmaschinen

verkauft sehr billig.
G. Decker, Schmied.

---

800 Mk. Pfleggeld

werden zu 4% gegen gute Sicherheit, event. auch in mehreren Posten, ausgeliehen; wo, sagt die Red. d. Bl.

Frische

Schellfische

bei **Karl Sakmann.**

Verloren

ging am Mittwoch zwischen Teinach und Kentheim ein schwarzer **Regenschirm.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei Frau Zahn in Hirsau.

Geld zu 4%

bis 4½% gegen **gute Pfandsicherheit** vermitteln, **Haus- und Güterzieler kaufen** billigst. — **Informativscheine senden.** —
Roller & Veittinger,
Hypothekengeschäft, **Heilbronn a. N.**

Auf Georgii

habe mein unteres Logis, bestehend in drei geräumigen Zimmern, Küche, Speiskammer, eigenem guten Keller und sonstigem Zugehör zu vermieten.
Rud. Scheuerle's Wwe.,
Inselgasse.

Ein Zimmer

mit **Kochofen** nebst geräumiger Kammer habe bis Georgii, oder auch früher zu vermieten.
H. Haag.

Auf Georgii ist eine

Wohnung

von 5—6 Zimmern samt allen nötigen Erfordernissen, in Mitte der Stadt zu vermieten. Näheres zu erfragen im Compt. ds. Blattes.

Zwei freundliche

Zimmer

mit **Kochofen,** für eine einzelne Person oder für eine kleinere Familie passend, hat zu vermieten
Bäcker Lutz.

Ein jüngeres, ehrliches

Mädchen

wird zu baldigem Eintritt gesucht.
Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Ein fleißiges, tüchtiges

Dienstmädchen,

nicht unter 20 Jahren, wird sofort oder bis Lichtmeß aufs Land gesucht.
Zu erfragen bei der Redakt. d. Bl.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Gottl. Haydt, Bäcker.

Ebendaselbst ist ein heizbares, möbl.

Zimmer

zu vermieten.

Suche auf sofort oder später einen

Jungen,

welcher die Gärtnerei gründlich erlernen will.
C. Helbing, Gärtner,
Pforzheim,
Eutingerstraße 107.

Ernstmühl.
Einen 1½ Jahre alten

Farren,

(schweren Schlags) mit Zulassungsschein, verkauft Farrenhalter **Roller.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw